

Dokumentation „Engagement braucht Zukunft 2019“



**„Nachwuchs im Blick – gewinnen, begeistern,
fördern!“**

Am 06. November 2019 lud der Konstanzer Oberbürgermeister Uli Burchardt zum dritten Mal in Folge alle Vereinsvorstände zu der Veranstaltungsreihe „Engagement braucht Zukunft“ ins Bodenseeforum ein. Ziel der Veranstaltung war wie jedes Jahr nicht nur den Konstanzer Vereinen anerkennende Wertschätzung entgegenzubringen, sondern auch den Austausch zu vereinstypische Herausforderungen zu ermöglichen. In diesem Jahr ging es insbesondere um die Frage der Nachwuchsakquise für Ämter mit Verantwortung. Denn ehrenamtliche Vereine haben es oftmals schwer geeigneten Nachwuchs für leitende Positionen innerhalb der Vorstände zu gewinnen.



Die Veranstaltung begann zunächst mit einer persönlichen Begrüßung aller Vereinsvorstände durch die OrganisatorInnen Dorothee Jacobs-Krahen und Martin Schröpel. Im Foyer des Bodenseeforums hatten die Vereinsvorstände die Möglichkeit sich an verschiedenen Ausstellungsständen über Fördermöglichkeiten oder sonstige vereinsbezogene Anliegen zu informieren. Vor Ort waren neben der VHS und VertreterInnen der Stadt Konstanz wie den Technischen- und Entsorgungsbetrieben, Marketing und Tourismus oder den Stadtwerken, auch der Konstanzer Stadtsportverband, das Netzwerk für bürgerschaftliches Engagement und das Medienhaus Südkurier.



Nach einer ersten kurzen Möglichkeit des Kennenlernens und des Austauschs wurde der offizielle Teil der Veranstaltung durch eine musikalische Darbietung der Konstanzer Musikgruppe NEW JAMS eingeleitet.



Nach einer entsprechenden Begrüßung und ersten einleitenden Worten des Moderators Mario Böhler, wurde das Wort an Oberbürgermeister Uli Burchardt übergeben. Dieser ging in seiner Rede verstärkt auf die verantwortungsvolle Rolle der Vereine ein und warb für einen regelmäßigen Austausch zwischen ihnen und der Stadt. Auch die Bedeutung beständiger und nachhaltiger Nachwuchsförderung stellte der Oberbürgermeister in den Vordergrund. Ein fortlaufendes voneinander Lernen alteingesessener Vorstandsmitglieder und neu Gewählter sei in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung. Aber auch in die inhaltliche Arbeit der Stadt sollen die Vereine auch in Zukunft weiterhin integriert werden. Vorhaben wie die Neugestaltung des Seenachtsfestes, aber auch klimapolitische Vorhaben rund um den Klimanotstand der Stadt seien auf die Unterstützung und Mitarbeit der Vereine angewiesen. Mit einem eindringlichen Appell für Zusammenarbeit und stätigen Austausch beendete der Oberbürgermeister schließlich seine Rede.



Rede des OB Uli Burchardt



Der Moderator des Abends, Mario Böhler, führte im Anschluss an Hand einer kurzen Umfrage unter den Vereinsvorständen zum Thema der diesjährigen Veranstaltung über. Per Handzeichen sollten die VereinsvertreterInnen nun beantworten wie lange sie bereits Teil ihres jeweiligen Vorstands sind. Nach Definition der drei Antwortalternativen: unter 5 Jahren, 5-15 Jahren und über 15 Jahren, siedelte sich die Mehrheit der Anwesenden im Mittelfeld an. Die zweite Frage wollte von den Vereinsvorständen wissen, wie sie die zukünftige Suche nach NachfolgerInnen für ihren Vorstand bewerten würden. Die deutliche Mehrheit der Anwesenden beurteilte die Suche nach Vorstandsachwuchs kritisch und zeigte sich in dieser Hinsicht besorgt.

Für Heiterkeit unter den Anwesenden sorgte insbesondere die letzte Frage des Moderators. Die Frage nach dem zu erwartenden Alter einer möglichen Vereinsnachfolge. Nachdem die vier Antwortalternativen: 18-25 Jahre, 26-45 Jahre, 46-65 Jahre und 66+ zur Wahl gestellt wurden, siedelten sich die meisten Vereinsvorstände im hinteren bzw. älteren Mittelfeld an.

Die Auswertung dieser Umfrage spiegelte erneut die große Herausforderung wieder vor der die allermeisten Vereine stehen wieder – nämlich Nachwuchsakquise und insbesondere die Förderung und Einbeziehung junger Menschen in Vereinsposten mit Verantwortung.



Die Soziologin Martina Gille, tätig am deutschen Jugendinstitut München, sorgte mit ihrem Vortrag zum Thema „Jugendliche heute – engagierte BürgerInnen von morgen“ für den inhaltlichen Input. Aus ihrem Vortrag ging deutlich hervor, dass junge Erwachsene durchaus Motivation und Freude für ehrenamtliche Tätigkeiten und Positionen mit Verantwortung mitbringen. Die Frage, die allerdings ungelöst im Raum stünde sei die nach der Kommunikation mit dem Nachwuchs. Frau Gille warf die Frage danach auf, wie die Vereinsvorstände ihren Nachwuchs ansprechen würden. Wie sie ihren Nachwuchs einarbeiten und unterstützen würden, um langfristig und stückweise mehr Verantwortung im Verein zu übernehmen sei dabei von zentraler Bedeutung.

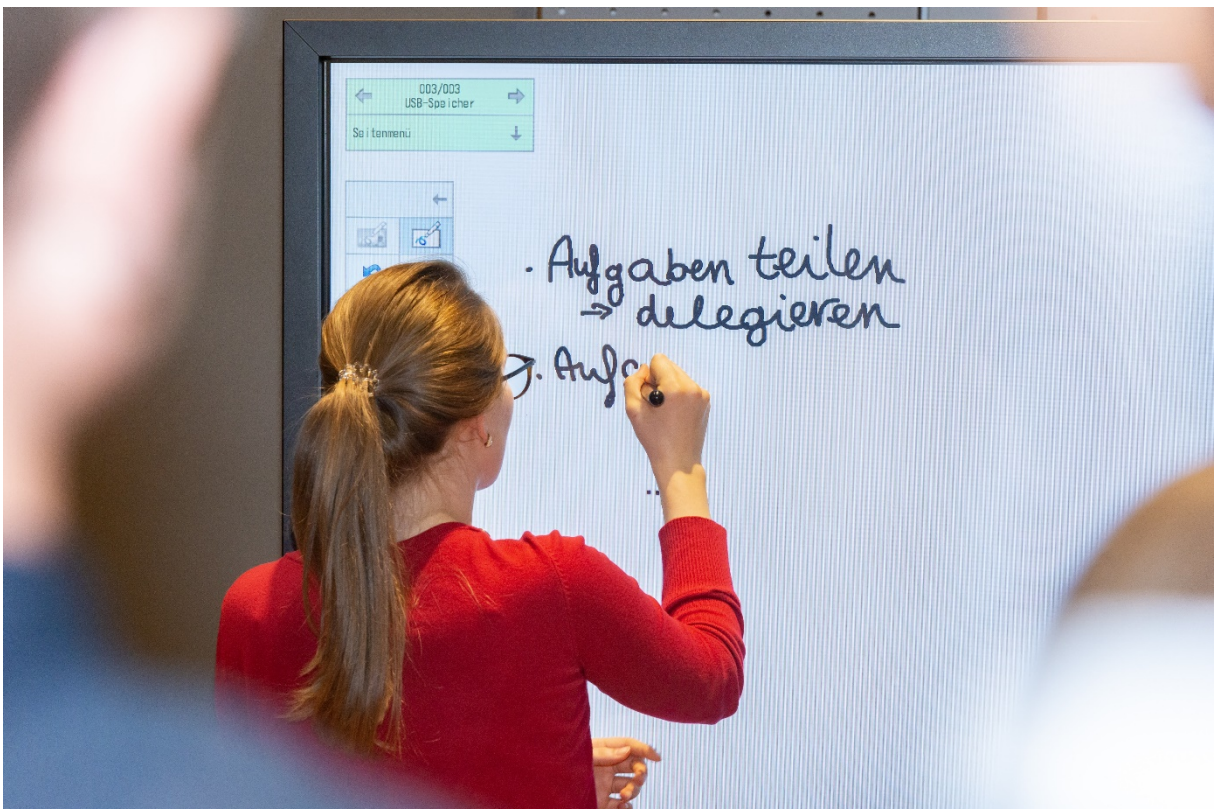


Inputvortrag von Soziologin Martina Gille

Mit diesen Informationen gewappnet ging es für die Vereinsvorstände in die Workshop-Phase des Abends. Zu Beginn der Veranstaltung hatte jeder Teilnehmende ein Namensschild erhalten – auf diesen war der zugehörige Verein in drei unterschiedlichen Farben aufgedruckt. Je nach Farbe fanden sich die Vereinsvorstandsmitglieder im Anschluss zusammen und erzählten von persönlichen Erfahrungen, internen Herausforderungen und möglichen Lösungsansätzen.



Ziel der Workshop-Phase war es vor allem das gegenseitige Lernen durch Erfahrungen voranzutreiben und den Vereinsvorständen genügend Raum zu geben sich mit möglichen Lösungen zu unterstützen. Die Ergebnisse der drei Gruppen wurden mit Hilfe von virtuellen Tafeln festgehalten.





Der Abschluss des offiziellen Teils beinhaltete ein letztes Come-Together für die Ergebnispräsentation der drei Workshop-Gruppen.

Die Ergebnisse wurden allerdings nicht von den GruppenleiterInnen vorgetragen, sondern spielerisch und in Zusammenarbeit mit dem Improvisationstheater Itrakon erklärt und analysiert. Dabei wurden vereinstypische Situationen – beispielsweise bei dem Versuch ein Nachwuchsmitglied für eine Position mit Verantwortung zu begeistern – nachgespielt. Gemeinsam mit dem Publikum sollte jeweils ermittelt werden, welche Aspekte der Kommunikation und des Umgangs mit Nachwuchsmitgliedern verbessert werden müssen.



Ergebnispräsentation mit Mario Müller, Improvisationstheater Itrakon

Den musikalischen Abschluss des offiziellen Veranstaltungsteils brachte der Auftritt der NEW JAMS Gruppe mit sich. Im Anschluss an ihre Bühnenpräsentation war reichlich Zeit für einen gemütlichen Ausklang im Foyer des Bodenseeforums. Hier informierten sich die Vereinsvorstände beispielsweise über die verschiedenen Fördermöglichkeiten der Stadt und weitere – für Vereine interessante – Ausstellerinformationen.



So klang der Abend zum Thema „Engagement braucht Zukunft“ in geselliger und angenehmer Atmosphäre aus. Überwiegend positives Feedback wurde während des inoffiziellen Veranstaltungsteils weitergegeben.



Vereinsvorstände informieren sich an den Marktständen (Abgebildet: Marketing und Tourismus Konstanz)



OB Uli Burchardt im Gespräch mit Vereinsvorständen



(v.l.n.r.) Dorothee Jacobs-Krahen, OB Uli Burchardt, Mario Böhler, Martin Schröpel, Mario Müller, Martina Gille



„Wir sind hier!“ – Ausschnitt der anwesenden Vereine

Ergebnispräsentation

2/3 wurden angesprochen
1/3 selbst gemeldet

Menschen aktiv ansprechen
↳ mit Nähe zum Thema
Hilfestellung leisten
mittelfristige Planung
Motivation fürs Ehrenamt

Strukturen schaffen

Ehre für den Verein; Wertschätzung

Aufgaben transparent machen

↳ Mindmap erstellen

persönliche Ansprache

Langfristige Zeitplanung

Aufgaben in kleine Portionen aufteilen

Liste mit Einzelaufgaben

EBZ 2019
Gruppe M. Böhrer

Schwierigkeiten ☹️:

- punkt. Erg.
- wachsende Bürokratie
- keine längerfr. Bindung
- zu viele Aufgaben (Protokoll + Kassier)
↳ zu speziell
- Jugend scheut sich um Verbandsarbeit
- Tätigkeiten zu personenbezogen
- zu starke Hierarchie im Verein

- EBZ 2019
Gruppe M. Böhler
- veraltete Strukturen im Verein
 - ältere/langjährige Mitglieder wollen oftmals keine "Jungen"
 - bisher zu wenig Junge miteinbezogen
 - ältere Mitglieder wollen keine Digitalisierung / scheuen sich

Lösungsansätze 😊:

EBZ 2019
Gruppe M. Böhler

- Hierarchie/Strukturen rausnehmen
- Digitalisierung nutzen (Trello, MS Teams)
- Ämter teilen / Aufgaben teilen
- To-Do-Liste für jedes Amt
 - ↳ Hilfe für Nachwuchs
 - ↳ Wissen abgeben
- Anreize schaffen

EBB 2013
Gruppe M. Böhler

- reinschnuppern statt direkte Konfrontation mit Amt/Verantwortung
- Technik/PC auch für Bürokratie nutzen
- Innovation zulassen
- Wissen aufnehmen und weiterentwickeln
- Engagementfeld in Mitgliedsantrag einbauen
- Perspektive geben, auch wenn "Junge" vielleicht wieder wegziehen

Fazit:

ESZ 2019
Gäpfe M. Böls

⇒ Kurs für digitale Plattformen
in „FiE 2020“ aufnehmen

- persönliche Qualitätskriterien von Mitgliedern nutzen
 - Aufgaben teilen
→ delegieren
 - Aufgaben benennen und zeitlich bewerten
 - Profis einbinden für bestimmte Sachen → outsource
 - langfristig den Nachwuchs begeistern und vorleben
 - Internetseite ansprechend und aktuell
 - Nutzenversprechen
 - Spielräume Gestaltungsfreiraum festlegen
 - Interesse wecken
falsche Bilder korrigieren
marketing, Presse
 - konkret definieren was eine Mitgliedschaft einem bringt
→ Öffentlichkeitsarbeit
 - Vereinsorganisation in Kreuzlingen
- Datenbank als Übersicht
- Kooperationen, Bündnisse eingehen mit z.B. Umzuggruppen, Schulen